

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [6]

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sozialprodukt von immer noch weniger als 200 Dollar pro Kopf der Bevölkerung aufweisen, entfielen 1970 31,1 % der Zuwendungen, 1975 jedoch 36,4 %. In allen Jahren seit 1966 haben die beiden ärmsten Ländergruppen mehr als die Hälfte der schweizerischen Aufwendungen für die bilaterale technische Zusammenarbeit und die assoziierte Hilfe erhalten; 1973 und 1974 waren es rund zwei Drittel, 1975 mehr als drei Viertel.

Höhere Auftragsbestände in der Zwirnerei-Industrie

Wie dem neuesten «Konjunkturpanorama» der Schweizerischen Bankgesellschaft zu entnehmen ist, hat die Produktion der schweizerischen Zwirnerei-Industrie 1976 um 15,5 % auf 18 275 t zugenommen, was hauptsächlich auf eine höhere Nachfrage des Auslandes zurückzuführen ist. Die Aussichten für 1977 werden ziemlich optimistisch beurteilt. Zu Jahresbeginn 1977 betrug der Auftragsbestand im Branchendurchschnitt 102 Tage, verglichen mit 42 Tagen ein Jahr zuvor. Bei den Ausfuhren wird vor allem bei den Lieferungen in den EG-Raum mit einer Belegung gerechnet, da per 1. Juli 1977 die Zölle im Verkehr mit diesen Ländern ganz aufgehoben werden. Innerhalb der einzelnen Produktgruppen wird bei Baumwollzwirnen mit der grössten Zunahme gerechnet.

Absoluter Beschäftigungsrückgang des sekundären und tertiären Sektors

Im Jahre 1976 dürfte der Anteil der Land- und Forstwirtschaft am Beschäftigungstotal gegenüber 1975 leicht zugenommen haben, und zwar von 7,9 % auf 8,2 %. Das gleiche trifft auf den Dienstleistungssektor zu, der sich von 47,1 % auf 47,9 % verbesserte. Industrie, Bergbau, Bau- und Energiewirtschaft sellen den «Verlierer» dar, indem der Anteil von 45 % auf 43,9 % zurückging. Allerdings nahm auch das Beschäftigungstotal um 3,9 % von 2,784 auf 2,676 Mio ab. Dabei erlitten sowohl der sekundäre (—79 000) wie der tertiäre (—29 000) Sektor absolute Einbussen, während die Zahl der im Primärsektor Tätigen konstant bei rund 220 000 geblieben sein dürfte.

Marktbericht

Wolle

Das künftige Schicksal des Welt-Textilabkommens, das in der geltenden Fassung Ende 1977 ausläuft, ist ein halbes Jahr nach der ersten Genfer Verhandlungsrunde (Dezember 1976) immer noch offen. Die Europäische Gemeinschaft, der grösste Textil-Importeur und -Exporteur der Welt, konnte sich bisher nicht auf ein Verhandlungsmandat für die EG-Kommission einigen. Genf wartet weiter auf Brüssel.

Im jüngsten EG-Ministerrat (am 3. Mai) waren acht Mitgliedstaaten bereit, sich mit gewissen Retouches auf das von der Kommission entwickelte Konzept einer nur «internen Globalisierung» sensibler Textileinfuhren zu einigen. Das würde in Genf keine Neuverhandlungen der Einzelbestimmungen des Abkommens erfordern. Das Davignon-Papier fand jedoch nicht die Zustimmung Frankreichs, dessen Regierung sich unter innenpolitisch schwierigen Umständen energischen Schutzforderungen der Textil- und Bekleidungsindustrie gegenüber sieht.

EG-Kommissar Davignon reiste Mitte Mai nach Paris, um mit Ministerpräsident Barre das Textilproblem zu erörtern und ihn möglichst zum Verzicht auf Frankreichs Forderung nach «externer Globalisierung» (weltweite Quoten für sensible Importe) zu bewegen. Bislang hörte man nichts über den Ausgang der Gespräche. Kann sich Frankreich dem Vorschlag des EG-Ministerrates anschliessen, bedeutet dies, dass man vor dem Abschluss eines längerfristigen Abkommens stehen würde, ohne dass substantielle Veränderungen einträten . . .

In Adelaide verzeichnete man feste bis vollfeste Notierungen. Es wurden 25 108 Ballen angeboten, die zu 95,5 % an Japan sowie an Ost- und Westeuropa abgesetzt wurden. 3,5 % gingen an die Wollkommission.

Der Markt von Brisbane tendierte zugunsten der Käufer. Von einem Angebot von 9327 Ballen wurden 5148 Ballen per Muster vermarktet. Der Handel übernahm 89,5 %, 8 % wurden von der Wollkommission aufgekauft. Die Käufer kamen aus Japan, Osteuropa und der EWG.

Durban meldete unveränderte Notierungen. Das Angebot von 8052 Ballen konnte zu 77 % geräumt werden. Die Merino-Auswahl von 4121 Ballen bestand zu 36 % aus langen, zu 25 % aus mittleren und zu 8 % aus kurzen Wollen sowie zu 31 % aus Locken. Weiters wurden 2523 Ballen Kreuzzuchten, 125 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 1283 Ballen Basuto- und Transkeiwollen angeboten.

In East London zeigten die Notierungen keine Abweichungen. Bei gutem Wettbewerb wurden 5979 angebotene Ballen zu 81 % geräumt. Die Merino-Auswahl von 3202 Ballen setzten sich zu 58 % aus langen, 15 % mittleren und 14 % kurzen Wollen zusammen. 13 % machte das Angebot aus Locken aus. Weiter angeboten wurden 206 Ballen Kreuzzuchten, 249 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 2322 Ballen Basuto-, Transkei- und Ciskei-Wollen.

Ebenfalls Kapstadt meldete unveränderte Kreise. Hier kamen 4128 Ballen zur Versteigerung, die zu 90 % den Besitzer wechselten. Die Merino-Auswahl von 3236 Ballen war von guter bis durchschnittlicher Qualität und bestand zu 33 % aus langen, 23 % aus mittleren und 25 % kurzen Wollen sowie 14 % Locken. Auf Kreuzzuchten entfielen 458 Ballen sowie auf grobe und farbige Wollen 534 Ballen.

Melbourne meldete feste Notierungen. An zwei Versteigerungstagen wurden 20 462 Ballen aufgefahren, die zwischen 82,5 und 86 % in der Hauptsache nach Japan verkauft wurden, bei einer Unterstützung aus Westeuropa. Die AWC intervenierte preisstützend mit 5 % des Angebots.

Die Preise waren in Port Elizabeth unverändert. Für die 6467 Ballen bestand ein guter Wettbewerb und sie wurden zu 91 % verkauft. Die Merino-Auswahl von 5658 Ballen war von guter bis durchschnittlicher Qualität und setzte sich aus 43 % langen, 30 % mittleren, 14 % kurzen Fasern zusammen und zu 13 % aus Locken. Weiter kamen 132 Ballen Kreuzzuchten und 677 Ballen grobe und farbige Wollen zur Versteigerung.

Die Notierungen in Sydney waren vollfest. Das Angebot in der Höhe von 14 706 Ballen, davon 6954 per Muster,

gingen zu 90 % an den Handel und zu 5,5 % an die AWC. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, Ost- und Westeuropa.

	13. 4. 1977	17. 5. 1977
Bradford in Cent je kg Merino 70''	303	296
Crossbreds 58'' ♂	249	234
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	24.75—24.80	23.40—23.50
London in Cent je kg 64er Bradford B-Kammzug	227—232	222—228

UCP, 8047 Zürich

Das Buch dient aber auch demjenigen Leser, der sich auf seine zukünftige Aufgabe als Vorgesetzter gründlich vorbereiten will.

Lundquist behandelt die soziologischen und sozialpsychologischen Probleme, mit denen sich die Vorgesetzten auf den verschiedenen Rangstufen der betrieblichen Hierarchie immer wieder konfrontiert sehen.

In müheloser Lektüre gewinnt der Leser tiefere Einsicht in die besonderen Probleme des Vorgesetzten, seine Aufgabe und seine Funktion im Betrieb. Er lernt zu verstehen, auf welchen Grundlagen die Autorität des Vorgesetzten beruht, erhält konkrete Verhaltensempfehlungen zu deren Festigung und Ausbau sowie für die verschiedensten, alltäglich auftretenden Konfliktsituationen. Daneben gibt Lundquist eine Fülle wertvoller Tipps für die tägliche Arbeit.

Literatur

Organisation und Individuum — Menschliches Verhalten in Organisationen — Schriftenreihe «Interdisziplinäre Texte und Fallstudien zur Führung und Strategie-Organisation, Herausgeber: M. Hoffmann, Wien, James G. March, Herbert A. Simon — 196 Seiten, broschiert, DM 28,40 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1976.

Herausgeber und Verlag wollen mit dem vorliegenden Buch ein bereits klassisch gewordenes Werk dem deutschen Sprachgebiet zugänglich machen. Es bietet eine Zusammenfassung der bedeutendsten Literatur über Organisationen und bringt einen Ueberblick über die verschiedenen Organisationstheorien. Das Buch gliedert sich in drei Hauptteile: Ausgangspunkt bildet die Betrachtung des Individuums als Instrument und physiologischer Automat — eine für wissenschaftliche Betriebsführung typische Ansicht. Anschliessend befassen sich die Autoren mit dem menschlichen Verhalten in Organisationen. Den dritten Teil bilden Theorien über Prozesse des organisatorischen Verhaltens.

Das Buch ist eine zeitlose Informationsquelle für den Wissenschaftler, da es eine gedrängte, aber geordnete Zusammenfassung der wichtigsten Organisationstheorien bietet, für den Praktiker, da es ihm hilft, die Komplexität moderner Grossorganisationen besser zu erkennen, was zu einem besseren Verständnis seiner eigenen Organisationsprobleme führen kann und für den Studenten, der sich für die soziale Welt der Organisation interessiert.

Personallehre für Vorgesetzte — Praktische Personalführung am Arbeitsplatz — Agne Lundquist — 140 Seiten, Leinen, DM 25.— — Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich, 1976, und C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart, 1976.

Von diesem Buch wurden in Schweden in mehreren Auflagen 82 000 Exemplare publiziert; trotz der Ueberarbeitung in den verschiedenen Auflagen ist der ursprüngliche Zweck geblieben: eine Personallehre für Vorgesetzte in Wirtschaft und Verwaltung.



**Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz**

XXII. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

2.—5. Oktober 1977 in Borås/Schweden

Sonntag, 2. Oktober

- 17—19 Registrierung der Kongressteilnehmer im Hotel.
- 18.00 Sitzung des Internationalen Vorstandes (Grand Hotel).
- 20.00 Cocktail zur Begrüssung der ausländischen Gäste in der Stadthalle, Borås.

Montag, 3. Oktober

- 8.00 Registrierung (Teko-Center).
- 8.30 Rahmenprogramm, Busabfahrt Grand Hotel.
- 9.00 Eröffnung des Kongresses.
Vorträge:
- 9.30 Bauanalyse von modernen Stricksystemen.
Dr. James Knapton, USA.
- 10.10 Hochproduktive Herstellung von Heimtextilien
nach der Wirk-, Nähwirk- und Stricktechnologie.
Dr. Ing. Lenhardt, DDR.
- 10.50 Kaffeepause.
- 11.20 Hochflorware, aktuelle Übersicht. Dir. Nils Modig,
Schweden.